

17. Fachtagung Ethnomedizin – Dresden 3. – 5. Dezember 2004
Ausgewählte Aspekte zum “Medizin“-Transfer im Zuge der Globalisierung
Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin
mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Deutsches Hygiene Museum

Eröffnungsvortrag,

Freitag, 3. Dezember 2004, 19Uhr

Thomas HEISE, PD Dr.med. et phil., Chemnitz u. Zwickau, Psychiater und Sinologe:
Therapiemethoden für Körper, Geist und Seele im globalen Austausch: Heilen lernen voneinander und miteinander am Beispiel der traditionellen chinesischen Medizin.

Es wird dargestellt, dass es schon immer einen Austausch zwischen Therapieverfahren verschiedener Kulturen gegeben hat. Die Tragweite erscheint jedoch heute aufgrund unserer modernen, scheinbar grenzenlosen Informationsgesellschaft und des raschen Wandels unterschiedlich. Bringt der gegenwärtige Fortschritt in den Wissenschaften nur Widersprüche und eine immer weitere Abkopplung und eventuell das Aus für gewachsene ethnische Medizinsysteme oder gibt es doch andere Möglichkeiten. Am Beispiel der geschichtlichen Entwicklung der traditionellen chinesischen Medizin in Europa bis hin zur Darstellung von hiesigen klinischen Vorgehensweisen mit Kasuistiken werden Therapieverfahren wie z.B. Akupunktur, Qigong und Yi jing („I Ging“) und ihre Paradigmen in China wie in Deutschland erläutert.

Thomas Heise, Jg. 1953, 1. Vorsitzender der AGEM seit 2002, promovierte in Medizin zur Rezeptionsgeschichte der traditionellen chinesischen Medizin in Deutschland und in Sinologie zur Entwicklung, Theorie und Praxis des qigong in der VR China. Diese zweite Monographie zeigt die Ursprünge des qigong aus dem frühen Schamanismus auf sowie dessen Weiterentwicklung, insbesondere in den letzten 50 Jahren. Nach dem 2-jährigen TCM-Studium in der VR China folgten weitere Forschungsbesuche in verschiedenen Teilen Chinas. Er ist Arzt für Psychiatrie, Naturheilverfahren und Psychotherapie, arbeitete zuletzt an der MHH (Medizinische Hochschule Hannover) und in der psychiatrischen Arbeit mit Migranten und ihren Angehörigen, weswegen er auch dem Vorstand des Ethnomedizinischen Zentrums Hannover (EMZ) angehört und drei Bücher zu dieser Thematik herausgab. Er habilitierte sich mit einem Forschungsprojekt zum Einsatz von qigong - Therapie im Vergleich zur Maltherapie als komplementäre Psychosenpsychotherapie. Zusammen mit Judith Schuler gibt er die Buchreihe „Das transkulturelle Psychoforum“ im VWB heraus. Seit Sept. 2001 leitender Oberarzt der Psychosomatik am Klinikum Chemnitz und Leiter des Behandlungszentrums für TCM und Komplementärmedizin dort, seit 2004 Chefarzt der Psychiatrischen Zwickau. www.tradchinmed.de

Das transkulturelle Psychoforum



herausgegeben von Thomas Heise & Judith Schuler

Band 1:

Transkulturelle Begutachtung.

Qualitätssicherung sozialgerichtlicher und sozialmedizinischer
Begutachtung für Arbeitsmigranten in Deutschland
hrsg. von J. Collatz, E. Koch, R. Salman & W. Machleidt
ISBN 3-86135-130-7

Band 4:

Transkulturelle Psychotherapie.

Hilfen im ärztlichen und therapeutischen Umgang
mit ausländischen Mitbürgern
hrsg. von Thomas Heise
ISBN 3-86135-133-1

Band 5:

Transkulturelle Beratung, Psychotherapie und Psychiatrie in Deutschland

hrsg. von Thomas Heise
ISBN 3-86135-138-2

Band 11:

Hans-Jörg Assion

Traditionelle Heilpraktiken türkischer Migranten
ISBN 3-86135-141-2

Die Moderatoren der Tagung

Bettina E. Schmidt, Jg. 1964, 2. Vorsitzende der AGEM ab 2004, studierte Ethnologie, Religionswissenschaft und Afrikanistik und schloss mit einer Magisterarbeit über Heilpflanzen bei den Purhépecha in Mexiko aufgrund eigener Feldstudien ab. In ihrer Dissertation behandelt sie zwei Religionen, Spiritismus und Santería, in Puerto Rico, die beide auch therapeutischen Nutzen haben. Gerade in der Migration gewinnen die Religionen zunehmende Bedeutung für die Migranten, wie sie u.a. in ihrer Habilitation (über die karibische Diaspora in New York) beschrieb. Neben den beiden Monographien hat sie zahlreiche Bücher herausgegeben, in denen sie u.a. auch von ihren Erfahrungen in Mexiko, Puerto Rico, Ecuador und New York berichtet. Außerdem verfügt sie über Lehrerfahrungen an deutschen und anderen Universitäten (New York, Cusco/Peru und Madrid/Spanien). Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität in Marburg bis September 2004. Seit Oktober 2004 ist sie als Anthropologin wiss. Mitarbeiterin an der theologischen Fakultät in Oxford.

Ekkehard Schröder, Jg. 1944, Facharzt für. Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Naturheilkunde. Neben der Medizin Studium der Ethnologie mit NF Philosophie und physische Anthropologie in Kiel, Heidelberg und Mainz, stiess im Gründungsjahr 1970 als Student zur AGEM. Als Assistent am Institut für Tropenhygiene und öffentliches Gesundheitswesen (ITHÖG) unter Prof. Diesfeld in Heidelberg gestaltete er konzeptionell im Rahmen der Organisation des Kurses "Medizin in Entwicklungsländern" für ausreisende Ärzte die erste ethnosoziale Erweiterung dieses Kursprogrammes von 1976 bis 1978. Er war bereits 1975-81 2. Vors. sowie 1986-93 1. Vorsitzender der AGEM und redigierte federführend die von ihm mitbegründete Zeitschrift *curare* von 1978-93. Er betreut seit den 70er Jahren die Literatursammlung der AGEM und organisierte frühere AGEM-Konferenzen mit. In diesem Zusammenhang Veröffentlichungen, Lehraufträge, Vorträge und herausgeberische Aktivitäten. Viele Jahre oberärztliche Funktionen im psychosomatischen Rehabilitationssektor. Seit 1998 in freier Praxis Psychotherapeut. Erneut Herausgeber der *Curare* im Auftrag der AGEM für die Jge 24(2001) bis 28(2005). Sein Praxissitz ist seit 2003 der derzeitige Geschäftssitz der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin.

Martine Verwey, Jg.1948, lic. phil. I, Ethnologin, dipl. Ernährungsberaterin. Arbeit in Projekt-, Forschungs-, Lehr- und Unterrichtsbereich. Lehrbeauftragte am Ethnologischen Seminar der Universität Zürich für Medizinethnologie von 1987 bis 1992, zum Thema 'Das Kind in gesunden und kranken Tagen' im Jahr 1991, am Psychologischen Institut zu Problemen der mehrkulturellen Identitätsbildung von 1992 bis 94 sowie (wiederum am Ethnologischen Seminar) zu 'Migration, Integration und Gesundheit' von 1993 bis 95 und im Jahr 2003. Thematische Schwerpunkte: Resilienz traumatisierter Flüchtlinge - transkulturelle Pflegedidaktik - Diversität, Krankheitsklassifikation und Diagnose. Gründungsmitglied der Medical Anthropology Switzerland. Mitglied der Sektion Transkulturelle Psychiatrie der Niederländischen Vereinigung für Psychiatrie. SoFraG (Sozialwissenschaft, Frauen und Gesundheit), Hardturmstrasse 120, CH-8005 Zürich, Tel. +41-1-272 07 97.
E-Mail: verwey@active.ch. Veröff (Herausgabe): Trauma und Ressourcen / Trauma and Empowerment. *curare*-Sonderband 16/2001, VWB – Vlg f Wissenschaft u Bildung, Berlin 2001

Geschäftsadresse: AGEM-curare, c/o Ekkehard Schröder, Spindelstrasse 3, 14482 Potsdam (Schriftführer) ee.schroeder@t-online.de Tel: 0331 - 7044 681 **1. Vorsitzender:** PD Dr.med.et phil. Thomas Heise, Chemnitz thohei@gmx.de **2. Vorsitzende:** PD Dr.phil. Bettina Schmidt, Oxford bettina.schmidt@theology.oxford.ac.uk
Verlag der curare: Verlag für Wissenschaft und Bildung, Amand Aglaster, Berlin www.vwb-verlag.com

Wissenschaftlicher Beirat: Christoph Antweiler, Trier – Claus Deimel, Leipzig – Katarina Greifeld, Frankfurt – Ludwig Janus, Heidelberg – Norbert Kohnen, Köln – Philipp Martius, München – William Sax, Heidelberg – Michael Schlichting, Göttingen – Eberhard Wolff, Zürich **Homepage AGEM:** www.agem-ethnomedizin.de
